

Verantwortung der Führungskräfte

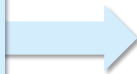


ID 034910

1

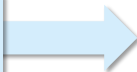
Verantwortung und Verantwortlichkeit im Arbeitsschutz

Verantwortung



Pflicht zum Tätigwerden mit dem Ziel
Arbeitsschutz

Verantwortlichkeit



Rechtsfolgen, wenn falsch/nicht
gehandelt wird

- Geldstrafe, Freiheitsstrafe
- Geldbuße
- Schadensersatz, Regress
- Abmahnung, Versetzung, Entlassung

ID 008309

7

Elemente der Verantwortung

- **A**uswahlpflicht
Der richtige MA am richtigen Ort
- **O**rganisationspflicht
Dafür sorgen, dass nichts passiert
- **K**ontroll-/Aufsichtspflicht
Konsequent sein (disziplinieren)



ID 031296

8

Aufgabenbereich - Verantwortung

Zum Aufgabenbereich eines/einer Vorgesetzten - mit oder ohne schriftliche Pflichtenübertragung - gehören insbesondere

- Auswahl geeigneter Mitarbeiter/-innen
- regelmäßige tätigkeitsbezogene Unterweisung/Einweisung (Gegenzeichnung der Mitarbeiter/-innen)
Basis: Gefährdungsbeurteilung nach ArbSchG und BetrSichV
- Kontrolle der Umsetzung von Unterweisungsinhalten mit Konsequenzen
- rechtzeitige Information an die/den nächste(n) Vorgesetzte(n), wenn die eigene Handlungskompetenz ausgeschöpft ist

ID 008091

9

Pflichten der Beschäftigten

- Sorge für ihre Sicherheit und Gesundheit zu tragen
- Sorge für die Sicherheit und Gesundheit derjenigen zu tragen, die von ihren Handlungen oder Unterlassungen betroffen sind
- Maßnahmen zur Sicherheit und Gesundheit zu unterstützen
- Anweisungen des Unternehmers/der Unternehmerin zu befolgen, soweit sie nicht erkennbar gegen Sicherheit und Gesundheit gerichtet sind
- Meldung aller von ihm erkannten Gefährdungen
- Einrichtungen, Arbeitsmittel, Arbeitsstoffe sowie Schutzeinrichtungen bestimmungsgemäß benutzen

ID 008221

10

Arbeitsschutzgesetz § 13 Verantwortliche Personen


(1) Verantwortlich für die Erfüllung der sich aus diesem Abschnitt ergebenden Pflichten sind neben dem Arbeitgeber

1. sein gesetzlicher Vertreter,
2. das vertretungsberechtigte Organ einer juristischen Person,
3. der vertretungsberechtigte Gesellschafter einer Personenhandelsgesellschaft,
4. Personen, die mit der Leitung eines Unternehmens oder eines Betriebes beauftragt sind, im Rahmen der ihnen übertragenen Aufgaben und Befugnisse,
5. sonstige nach Absatz 2 oder nach einer auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnung oder nach einer Unfallverhütungsvorschrift verpflichtete Personen im Rahmen ihrer Aufgaben und Befugnisse.

(2) Der Arbeitgeber kann zuverlässige und fachkundige Personen schriftlich damit beauftragen, ihm obliegende Aufgaben nach diesem Gesetz in eigener Verantwortung wahrzunehmen.

ID 008165

11



Bestätigung der Übertragung von Unternehmerpflichten

Muster für die Übertragung von Unternehmerpflichten

Pflichtenübertragung

(Ergänzung zum Arbeitsvertrag)

Hiermit übertragen wir gemäß § 13 Abs. 2 Arbeitsschutzgesetz und § 13 DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“

Frau/Herr¹⁾

für den Verantwortungsbereich

folgende dem Unternehmer hinsichtlich des Arbeitsschutzes und der Unfall obliegenden Pflichten.

1. Aufgaben

Frau/Herr¹⁾ hat im Rahmen ihrer/seiner²⁾ betrieblichen Zielkompetenzen in eigener Verantwortung insbesondere dafür Sorge zu (zutreffendes bitte ankreuzen/streichen)

- ☐ die Gefährdungsbeurteilung unter Beteiligung der betroffenen Beschäftigten geführt und fortgeschrieben wird,
- ☐ die Beschäftigten vor Arbeitsbeginn, zyklisch wiederkehrend und bei besonderen Ereignissen über die Gefährdungen am Arbeitsplatz und über die erforderlichen Maßnahmen informiert werden,
- ☐ ausschließlich sichere und geeignete Arbeitsmittel zum Einsatz kommen
- ☐ notwendige persönliche Schutzausrüstungen angeschafft bzw. zur Verfügung regelmäßig auf Funktionsfähigkeit überprüft und entsprechend den Vorgaben den Beschäftigten eingesetzt und getragen werden,
- ☐ festgestellte Sicherheitsmängel unverzüglich beseitigt bzw. entsprechende Maßnahmen zu deren Beseitigung eingeleitet werden,
- ☐ für den zuständigen Bereich Anweisungen (z. B. zu Maschinen und Gefahr) erstellt werden, die betroffenen Beschäftigten hierin unterwiesen und in der Umsetzung kontrolliert werden,
- ☐ eine wirksame Notfallorganisation (Erste Hilfe, Brandschutz und Evakuieren, gestellt wird, erforderliches Personal (z. B. Enthalter/innen) bestellt ist und ordnungsgemäße Aus- und Fortbildung gesorgt wird,

2. Befugnisse

Frau/Herr¹⁾ ist befugt, zur Erfüllung ihrer/seiner²⁾ vorstehenden Aufgaben (zutreffendes bitte ankreuzen)

- ☐ verbindliche Weisungen gegenüber den unterstellten Beschäftigten zu erteilen,
- ☐ notwendige Anschaffungen (z. B. persönliche Schutzausrüstungen) bis zu einem Kostenaufwand von insgesamt Euro pro Jahr zu tätigen.
- ☐ Sofern Anschaffungen über die o. a. Summe hinaus notwendig sind, ist unverzüglich Frau/Herr¹⁾ zu informieren, die/der dann die entsprechende Entscheidung zu treffen hat.

3. Fortbildung

Frau/Herr¹⁾ ist verpflichtet, sich über den aktuellen Inhalt der für ihren/seinen²⁾ Aufgabenbereich einschlägigen Rechtsvorschriften zu informieren. Sie/Er²⁾ wird dabei insbesondere von der Fachkraft für Arbeitssicherheit, der Betriebsärztin/dem Betriebsarzt und der/dem Beauftragten unterstützt.

Das Unternehmen stellt sicher, dass sich Frau/Herr¹⁾ das für obige Aufgaben notwendige aktuelle Wissen aneignen kann: beispielsweise durch den Besuch von Lehrgängen (z. B. der Unfallversicherungsträger), Fachveranstaltungen und Messen (z. B. Arbeitsschutzmessen).

Ort Datum

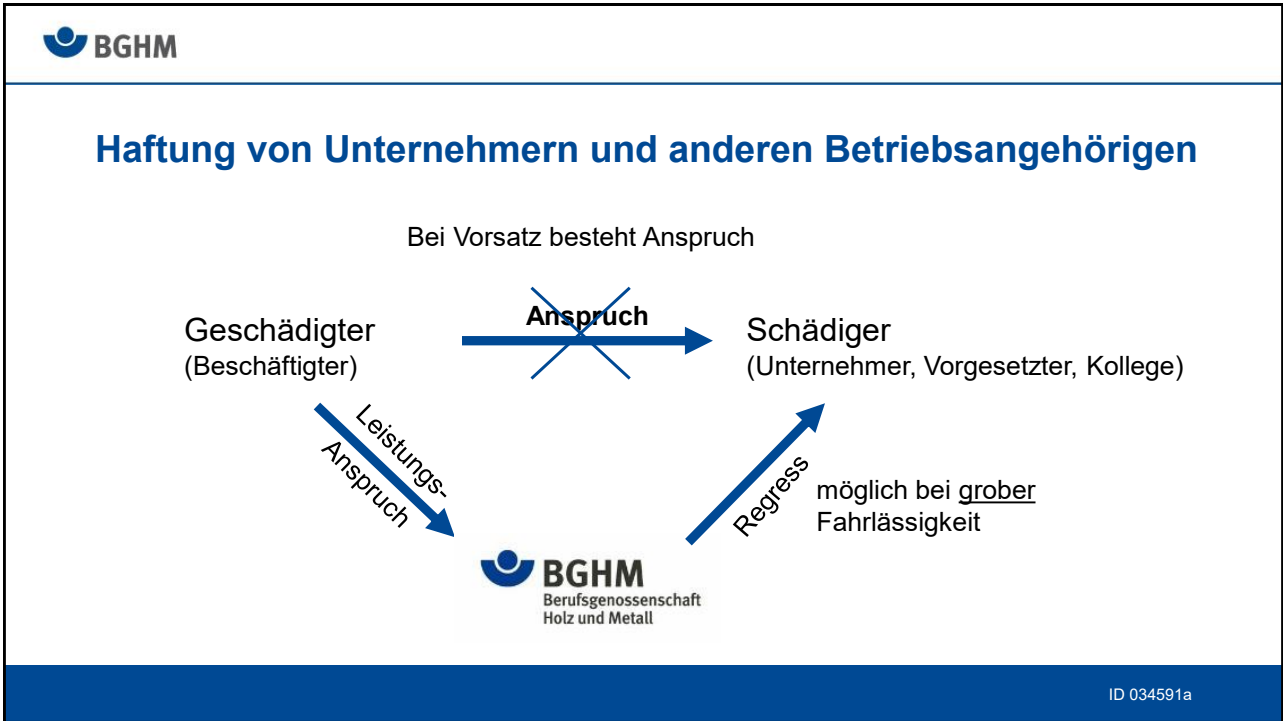
Unterschrift des Unternehmers Unterschrift der/s Verpflichteten

Eine Ausfertigung dieser Pflichtenübertragung wird der/dem Verpflichteten ausgehändigt.

Quelle: Kompendium, DGUV Vorschrift 1

¹⁾ Nicht Ausgefülltes bitte streichen

ID 001934



Verschulden (§ 276 BGB)

Fahrlässigkeit	Außerachtlassen der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt (unbewusst oder bewusst), Verletzung der Sorgfaltspflichten.
Grobe Fahrlässigkeit	Außerachtlassen der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt in schwerem Maße und leichtfertiges Handeln, Nichtbeachtung einfacher, naheliegender und elementarer Regeln, Verletzung elementarer (besonders wichtiger) Sorgfaltspflichten.
Vorsatz Bedingter Vorsatz	Zumindest billigend in Kauf nehmen, dass durch ein Handeln ein bestimmtes Ereignis eintritt.
Direkter Vorsatz (Absicht)	Zielgerichtetes Wollen und Handeln in Bezug auf ein Ereignis

ID 008043

14

Haftungsübersicht

		Geldbuße (Ordnungswidrigkeit)	Kriminalstrafe (Straftat)	Erstattung (Regress)
Rechtsgrundlage	►	§ 209 SGB VII Verstoß gegen UVV	§ 230 StGB § 222 StGB Verletzung Tötung eines Menschen	§ 110 SGB VII Herbeiführen eines Arbeitsunfalls
Verschulden	►	Vorsatz oder Fahrlässigkeit	Fahrlässigkeit	Vorsatz oder Grobe Fahrlässigkeit
Rechtsfolge	►	Bis zu 10.000 € bei Verstoß gegen eine bußgeldbew. UVV oder Verstoß gegen eine vollziehbare Anordnung (weitere Ordnungswidrigkeiten s. § 209)	Geld- oder Freiheitsstrafe bis 3 Jahre bis 5 Jahre	Alles, was die BG aufwendet (höchstens bis zur Höhe des zivilrechtlichen Schadens)
Verfolgende Stelle	►	Berufsgenossenschaft	Strafgericht	Berufsgenossenschaft

ID 000019

15